

Auf den Spuren der „Rosenheim-Cops“

Senioren Ausflug der Gemeinde Mamming führte ins Alpenvorland

Mamming. (li) Mit zwei Bussen startete am vergangenen Donnerstag Bürgermeister Georg Eberl und VG-Geschäftsleiter Ludwig Meindl mit den Senioren der Gemeinde Mamming Richtung Oberbayern. Das erste Ziel war die Rokokokirche in Rott am Inn. Anschließend steuerte man die Perle des Inntals, die Stadt Rosenheim im Voralpenland an. Ein Stadtrundgang unter fachkundiger Leitung führte an die Drehorte des ZDF-Quotenhits „Rosenheim-Cops“.

Nachdem alle Teilnehmer, die der Einladung von Bürgermeister Georg Eberl gefolgt sind, zugestiegen waren, konnte es los gehen. Obwohl der Wetterbericht tags zuvor etwas trübe Aussichten prognostizierte, bewahrheitete sich dann doch erfreulicherweise der Spruch „Wenn Engel reisen, lacht der Himmel“. Die Temperaturen hatten sich allerdings bereits dem Herbstanfang angepasst. Das erste Ausflugsziel war Rott am Inn, die mit ihrer wunderschönen Klosterkirche eine beeindruckende Sehenswürdigkeiten aufzubieten hat. Sie ist dem heiligen Marinus und dem heiligen Anianus geweiht. Ein Herr, der sich



Vor dem Rosenheimer Rathaus beziehungsweise Polizeistation der Rosenheim-Cops posierten die Mamminger Senioren-Ausflügler.

mit der ehemaligen Benediktiner-Abtei gut auskennt, erläuterte den Besuchern aus Mamming den geschichtlichen Hintergrund dieses lichtdurchfluteten Bauwerkes. Die teils weiß, teils farbig gefassten Altarskulpturen von Ignaz Günther

gelten als Spitzenleistungen der deutschen Plastik des 18. Jahrhunderts. Die einzigartige Harmonie von Raum und Ausstattung machte die Rotter Klosterkirche berühmt, die neben der Wieskirche als eine der reinsten und kostbarsten Rokokobauten Bayerns gilt.

Danach wurde sehr rege die Gelegenheit genutzt, das Grab des am 3. Oktober 1988 verstorbenen ehemaligen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß zu besuchen. Er wurde in der Familiengruft Kaiser/Zwicknagel neben seiner 1984 verstorbenen Gattin Marianne, geborene Zwicknagel, die er 1957 in der Rotter Klosterkirche heiratete, beigesetzt. Inzwischen ging es schon auf Mittag zu, als man Rosenheim erreichte. In

einem der traditionsreichsten Häuser, dessen Geschichte man bis zum Jahr 1449 zurückverfolgen kann, dem Gasthaus „Zum Stockhammer“ stillten die Mamminger Gäste im alten Gewölbe des Klostersaals Hunger und Durst.

Nach einem geselligen Beisammensein folgte ein weiterer Höhepunkt des Gemeindeausfluges. Bei einem Rundgang durch die Rosenheimer Altstadt in Begleitung der fachkundigen Stadtführerinnen Ilse Schönhammer und Maria Wolfarth begab man sich zu einigen Drehorten der „Rosenheim Cops“. Einer der Regisseure der bekannten und beliebten ZDF-Serie Jörg Schneider wird in absehbarer Zeit Bürger der Gemeinde Mamming. 2012 wur-

de ihm der Kulturpreis des Landkreises Dingolfing-Landau verliehen. Aber zurück zum Tatort Rosenheim und seinen Gängsterjägern. Wenn auch nur für das Fernsehen, spielt sich hier allerhand ab. Sowohl die Cops, wie auch die Halunken haben inzwischen eine große Fangemeinde, die weit über die Landesgrenzen hinausreichen. „Die Rosenheim Cops sind ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor für die Stadt“ meinte eine der Stadtführerinnen, die eine von zwei Gruppen zu den Drehorten des Quotenhits führte, der inzwischen bis zu 5,2 Millionen Zuschauer registriert. Bei den Dreharbeiten habe man oft im wahren Sinne des Wortes eine „Mordsgaudi“, berichteten die Stadtführerinnen, die aus dem Cops-Nähkästchen einige der kuriosen, ungewöhnlichen oder komischen Begebenheiten hervorkramten.

Nebenbei gewann man einen Eindruck des historischen Stadtkerns von Rosenheim, das mit seinen romantischen Laubengängen und den kleinen Spezialgeschäften die niederbayerischen Besucher begeisterte. Gerne schlenderten sie in der Zeit der freien Verfügung durch die Fußgängerzone, um Kaffee zu trinken oder Eis zu essen. Aber nicht nur über Rosenheim erfuhr man viel, sondern auch über Mamming. Bürgermeister Georg Eberl informierte in beiden Bussen über die aktuelle Entwicklung der Gemeinde. Mit einer Einkehr im Gasthaus Schex in Sankt Wolfgang beendete man den Ausflug bei einer guten Brotzeit und geselliger Unterhaltung, um schließlich gegen 21 Uhr zwar ein wenig müde, aber dennoch bereichert von vielen schönen Eindrücken zurück zu kehren in die Heimat inmitten des Landkreises Dingolfing-Landau, in der man ebenso gut leben kann, wie in Oberbayern.